

## **Grundsätze und Ziele der Futterkonservierung**

Futter für Nutztiere und Substrat für die Biogaserzeugung zu konservieren heißt in erster Linie, Menge und Qualität der geernteten oder zugekauften Biomasse soweit wie möglich zu bewahren. „Mehr Netto vom Brutto“, das muss das Ziel sein. Es geht darum, den Futter- bzw. Substratwert des Ausgangsgutes möglichst vollständig zu erhalten, stabile, schmackhafte und hygienisch einwandfreie Silagen oder ebensolches Heu zu erzeugen, welche entweder von Wiederkäuern und Pferden gerne aufgenommen werden und somit einen wesentlichen Beitrag zur Deckung ihres Energie- und Nährstoffbedarfes sowie zur artgerechten Ernährung leisten oder eine vergleichsweise hohe Gasausbeute in der Fermentation liefern.

Klimatisch bedingt wächst nur in 5 von 12 Monaten genügend Futter auf. Die übrige Zeit, etwa 200 „Winterfuttertage“, muss die Versorgung mit Grobfutter aus konserviertem Futter erfolgen. Dies gilt auch für Methanbakterien in Biogasanlagen. Allein daraus wird deutlich, welchen großen Einfluss die Futter- und Substratkonservierung im Ergebnis auf den betrieblichen Erfolg hat.

Daneben kann mit einer sachgerechten Futterkonservierung ganz wesentlich zur Ressourceneffizienz von Biomasse beigetragen werden und das unabhängig davon, ob der konservierte Pflanzenaufwuchs später der Nutztierfütterung oder der Bioenergieerzeugung dient.

Futterkonservierung in der Praxis ist ein komplexer und anspruchsvoller Prozess. Viele Faktoren beeinflussen das Ergebnis. Es gilt, von der Sortenwahl, den standortgerechten Anbau-, Düngungs- und Pflege-Maßnahmen, über die Bestimmung des optimalen Erntezeitpunktes, des Anstrebens einer schonenden, verlustarmen und sauberen Ernte mit ausreichenden, aber möglichst kurzen Trocknungsprozessen auf dem Feld bis hin zur Auswahl und Anwendung geeigneter Siliermittel, sachgerechten Einlagerung, Verdichtung, Abdeckung, Entnahme und Futtervorlage die möglichen Auswirkungen auf den Konservierungserfolg zu erkennen, zu bewerten und die richtigen Maßnahmen zu ergreifen.

In der Praxis sind diese Herausforderungen noch zu wenig bewältigt. Zu häufig tritt Schimmel auf, werden Silagen warm und müssen größere Deck-, Rand- und Anschnittschichten als Abraum entsorgt werden. Es gibt noch zu wenig „Siloprofis“ unter den Landwirten, den Lohnunternehmern und Maschinenringern, die das Management der Futterkonservierung umfassend beherrschen.

Dies wird künftig jedoch sowohl aus ökonomischen als auch aus futtermittelrechtlichen (Anforderungen aus der Futtermittelhygieneverordnung) Zwängen immer wichtiger.

- Bestellung Handbuch ‚Futter- und Substratkonservierung‘ 8. Auflage 2012,



erschienen im DLG Verlag (pdf)

Das Handbuch kann unter folgender Adresse bestellt werden : [http://www.dlg-verlag.de/20\\_1](http://www.dlg-verlag.de/20_1)

**Ansprechpartner:**

Dr. Johannes Thaysen

Tel. 04331-9453-323

Fax 04331-9453-309

e-mail [jthaysen@lksh.de](mailto:jthaysen@lksh.de)